

# Zwei Chöre geben ein mitreißendes Benefizkonzert

Musik Vox Corona und die Sänger der Bereitschaftspolizei überzeugen 600 Zuhörer mit musikalischer Vielseitigkeit

VON SYBILLE HEIDEMEYER

**Königsbrunn** Auf riesige Resonanz stieß das erste gemeinsame Benefizkonzert von Vox Corona und dem Chor der Bereitschaftspolizei. 600 Besucher kamen in die Sporthalle der Bereitschaftspolizei in Königsbrunn. Sie genossen einen wunderbaren, abwechslungsreichen Konzertabend und unterstützten am Ausgang mit ihren Spenden den Königsbrunner Hilfsfonds.

„Auch wenn wir am nordwestlichen Stadtrand liegen, gefühlt befinden wir uns mitten in der Stadt“, sagte Bepo-Chef Thomas Fichtner in seiner Begrüßung. „Ideegeber für das gemeinsame Konzert war der Chor Vox Corona. Wir stellen den Veranstaltungsort und die Logistik“, sagte Fichtner. Und die Bereitschaftspolizei zeigte sich als hervorragender Gastgeber mit perfekter Organisation, der zudem aus der Sporthalle einen Konzertsaal inklusive Getränkebar zauberte. Der Chor der Bereitschaftspolizei unter der Leitung von Tanja Kitzberger eröffnete auch noch musikalisch den Abend.

Begleitet von einem Instrumentalensemble mit Cajon, E-Bass und Gitarren, unterhielt er das Publi-

kum mit modernen Stücken wie „Heartbeats“ von José Gonzáles und einem bewegenden „Move on me“ aus dem Filmdrama „12 Years a Slave“. Mit Philipp Poisels „Froh dabei zu sein“ brachten die jungen Beamten und Polizeischüler ihre Freude am Singen und an diesem Konzert glänzend zum Ausdruck. Das Publikum dankte mit begeistertem, anerkennendem Applaus – nicht nur

für ihren Gesang, sondern auch für ihre Arbeit. Souverän durch das Programm führte Polizeischüler und Sänger Niklas Bückers.

Nach fliegendem Wechsel fanden sich Vox Corona mit Chorleiter Josef Hauber und die Pianistin Stephanie Knauer auf der von zahlreichen Blumenbuketts eingerahmten großen Bühne ein. Mit „Wochenend und Sonnenschein“ versprühten sie

sogleich gute Laune. Ob mit Variationen von Schuberts Lied „Die Forelle“ oder mit dem „Zigeunerlied“ von Moritz Hauptmann, das Publikum ließ sich von der Musik mitreißen. Im zweiten Teil des Konzerts nahm Vox Corona die Besucher mit auf eine musikalische Weltreise. Dabei zeigten sich die Sängerinnen und Sänger sprachgewandt und überraschten mit schönen Volksweisen

unter anderem aus Spanien, Tschechien, dem Baltikum, Japan und Irland.

Höhepunkte des Abends waren die Auftritte der Sopranistin Isabell Münsch, immer gern gesehener und gehörter Gast bei Konzerten von Vox Corona. Ob bei Peter Kreuders „In einer Nacht im Mai“, bei dem sie durch die Zuschauerreihen flanierte, oder bei „Strahlender Mond“ aus der Operette „Der Vetter aus Dingsda“, als sie innig den Mond ansingt – die Künstlerin wusste mit ihrer darstellerischen Präsenz, ihrer Natürlichkeit und ihrer Stimme das Publikum zu verzaubern. Heftig bejubelt wurde ihre kokette Interpretation von Edith Piafs Chanson „Milord“.

Eine besonders schöne Geste, die die Verbundenheit der Stadt Königsbrunn mit der Bereitschaftspolizei ausdrückte, war eine zweite Strophe der Königsbrunner Hymne, die die beiden Chöre gemeinsam sangen. 2008 schrieb Josef Hauber die Hymne an seine Stadt. Nun im Jubiläumsjahr „50 Jahre Stadt Königsbrunn“ textete Peter Henkel eine zweite Strophe, die der Bereitschaftspolizei als „treuer Partner dieser Stadt“ gewidmet ist.



Vox Corona und Chor der Bepo geben ein Benefizkonzert. Bei einem gemeinsamen Volkslied der Maori aus Neuseeland bezog Chorleiter Josef Hauber das amüsierte Publikum mit ein, indem sie den Liedtext mit Gesten und Bewegungen unterstreichen.

Fotos: Sybille Heidemeyer



Mit ihrer darstellerischen Präsenz, ihrer Natürlichkeit und ihrer Stimme verzauberte die Sopranistin Isabell Münsch das Publikum.